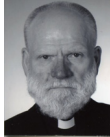


LEHRSTUHL FÜR MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE PERSONEN UND SPRECHSTUNDEN



ord. Prof. MARIANO DELGADO
(Lehrstuhlinhaber, Dekan der Theologischen Fakultät, Sprechstunde: Do. 14-15h und nach Vereinbarung: 026 300 7403)



Gastprof. HARM KLUETING (Köln/Freiburg)
(Sprechstunde jeweils freitags vor und nach der Lehrveranstaltung, vorherige Vereinbarung möglich unter Harm.Klueting@t-online.de)



Dr. Ass. DAVID NEUHOLD
(Sprechstunde: Do. 14-15h und nach Vereinbarung david.neuhold@unifr.ch)

Dipl. Ass. SÉVERINE DÉCAILLET (severine.decaillet@unifr.ch)

LEHRANGEBOT FS 2012

ord. Prof. Mariano Delgado

**Kirchengeschichte. Grundkurs IV.
*Kirchen und Christen in der Moderne***

GESTENS: T021.0216

BA/MA

3 ECTS

Donnerstag

10:15-12:00 Uhr

Saal: **MIS 3028**

*Mündliches Examen (15
Minuten) am Ende der
Veranstaltung*

Die Vorlesung setzt bei der Restauration an und zeigt die Paradigmen der Auseinandersetzung von Kirchen und Christen mit der Moderne: „apologetische Front“, Liberalismus/Modernismus, bis hin zum II. Vatikanum. Der Grundkurs setzt sich auch mit den Totalitarismen des 20. Jh. auseinander sowie mit der Theologiegeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, er endet mit einer kritischen Sichtung der heutigen ökumenischen Bemühungen.

ord. Prof. Mariano Delgado

**Kirchengeschichte. Ergänzungsvorlesung.
*Geschichte des Christentums – ein Überblick***

MER Dr. G. Emmenegger

GESTENS: T021.0217

BA/MA

3 ECTS

Mittwoch

15:15-17:00 Uhr

Saal: **MIS 3028**

*Mündliche Prüfung (15
Minuten) am Ende der
Vorlesung oder schriftliche
Arbeit*

Das Christentum hat in den letzten 2000 Jahren vielfältige Entwicklungen durchgemacht und verschiedene historische Ausformungen angenommen: Die Grundformen sind orthodoxes, römisch-katholisches und protestantisches Christentum. Dabei hat das Christentum – in Zustimmung und Widerspruch – stets das Gespräch mit dem jeweiligen Zeitgeist gesucht: mit der griechischen Philosophie, der römischen Rechtskultur, den germanischen und slawischen Völkern, der Moderne, den aussereuropäischen Kulturen im Rahmen der missionarischen Ausbreitung. So hat das Christentum nicht nur Europa als Kulturraum entscheidend mitgeformt, sondern auch die heutige globale Welt. Die Vorlesung will mit den wichtigsten Etappen in der Geschichte des Christentums vertraut machen. Sie richtet sich vor allem an Studierende der Religionswissenschaft, der Philosophie und Geisteswissenschaften, aber auch der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und der Naturwissenschaften. Es handelt sich also um eine Vorlesung für Hörer und Hörerinnen aller Fakultäten, die den Gang des Christentums durch die Geschichte kurz und bündig präsentieren möchten. Getragen von der Überzeugung, dass das Studium des Christentums heute unumgänglich ist, wenn wir unsere europäische und globale Kultur verstehen wollen.

ord. Prof. Mariano Delgado

Kirchengeschichte. Spezialisierungsvorlesung
Religion-Kultur-Politik: Konfliktlinien im modernen Europa

GESTENS: T021.0218

BA/MA

2 ECTS

Donnerstag

alle 14 Tage,

gerade Wochen

17:15-19:00 Uhr

Saal: MIS 4126

Religion-Kultur-Politik gehörten schon immer zusammen. Im Zentrum dieser Vorlesung stehen aber die Wechselbeziehungen, die es in Europa vor und nach dem Fall der Berliner Mauer gegeben hat. Bis 1989 blieb Europa in dieser Hinsicht zweigeteilt: während die Kirchen im Westen grosse Einflussmöglichkeiten auf Kultur und Politik hatten, mussten sie im Osten um das eigene Überleben angesichts einer totalitären, antichristlichen Diktatur kämpfen. Auf der anderen Seite hatte die moderne Kultur sowie die Säkularisierung der Politik Auswirkungen auf die Entwicklung in den verschiedenen Christentümern, im Westen bereits seit Ende der 1950er Jahren, im Osten seit dem Fall des Kommunismus.

Mündliche Prüfung (15 Minuten) am Ende der Vorlesung oder schriftliche Arbeit

ord. Prof. Mariano Delgado

Kirchengeschichte.

Gott in der Geschichte – Zum Ringen um das Verständnis von Heil und Unheil in der Geschichte des Christentums

GESTENS: T021.0237

BA/MA

3 ECTS

Säle:

AVR 0101

22.-24. März 2012

22.03.2012 : 15.15-20.00

23.03.2012 : 08.15-20.00

24.03.2012 : 08.15-13.00

Schriftlich durch eine Arbeit über einzelne Aspekte des Forums (6-10 Seiten)

Das Christentum geht seit seinen Anfängen davon aus, dass Gott in der Geschichte gehandelt hat und handelt. Das Zentraldatum des Christentums, die Auferstehung Jesu Christi, war ein Ereignis in Raum und Zeit, und die Botschaft der Apostel bezog sich darauf. Das Verhältnis zur Geschichte aber war nie ganz unproblematisch: Ist das Handeln Gottes mit Jesus Christus nicht abgeschlossen? In welcher Kontinuität steht es zu Gottes Handeln im Alten Bund? Kann sich Gottes Handeln am Erfolg der Menschen, zumal der Glaubenden bemessen – oder ist es gerade der Misserfolg im Äusseren, mit dem Christen leben müssen? Welche Rolle spielen dabei die biblischen Geschichtskategorien Auserwählung-Bund-Sünde-Gericht? Wie steht es mit dem Gedanken der *translatio imperii* durch Gottes Fügung in der Geschichte? Dürfen Christen den „Zorn Gottes“ über andere Menschen in der Geschichte vorwegnehmen? Kann Gott bei Konflikten auf beiden Seiten sein? Die Tagung widmet sich diesen Fragen in einem weiten Bogen von der Hebräischen Bibel bis zu gegenwärtigen Versuchen, Gottes Handeln in der Geschichte zu verstehen.

ord. Prof. Mariano Delgado

Interreligiöser Dialog. Kirchengeschichte

ord. Prof. A. Holderegger

Franziskanische Impulse zur interreligiösen Begegnung

GESTENS: T081.0022

BA/MA

1 ECTS

Saal

MIS 3117

04.-05. Mai 2012

04.05.2012 : 09.15-18.00

25.05.2012 : 09.15-13.00

Schriftlich durch eine Arbeit über einzelne Aspekte des Forums (6-10 Seiten)

In der religiösen Mentalitätsgeschichte spielt Franz von Assisi (1182–1226) eine entscheidende Rolle. Mit seinem Sonnengesang stellt er die Gottesbeziehung in einen universalen Horizont. Mit seiner friedlichen Begegnung mit dem Sultan von Ägypten (1219) überschreitet er ein begrenztes Gottesverständnis und trägt islamische Vollzüge in die westliche Welt. Seine Ordensregel enthält zum ersten Mal in der Geschichte den Gedanken einer christlichen Existenz im Raum einer anderen Religion. Ein wissenschaftliches Symposium an der Universität Freiburg Schweiz stellt sich der Frage, welche Bedeutung dieser Impuls für das interreligiöse Gespräch grundsätzlich hat und welche Wirkungen im Lauf der Jahrhunderte davon ausgegangen sind. Programm: www.unifr.ch/theo und www.unifr.ch/ird

ord. Prof. Mariano Delgado

Religionswissenschaft/Sciences des religions.

GESTENS: T081.0015

BA/MA

1,5 ECTS

Block – Ort siehe Aushang

01.03.2012 : 19.15-21.00

28.03.2012 : 19.15-21.00

10.05.2012 : 19.15-21.00

Schriftliches Examen durch eine persönliche Arbeit

Studienbegleitendes Kolloquium

Interreligiöser Dialog: Einführung/Dialogue interreligieux: Introduction.

In diesem Kolloquium sollen epistemologische Fragen zum Studium des Christentums und der Religionen diskutiert werden, aber auch die nach dem Verhältnis von Theologie und Religionswissenschaft. Il s'agit de discuter les questions épistémologiques sur l'étude du christianisme et des religions, mais aussi concernant la relation entre théologie et sciences de la religion.

Gastprof. Harm Kluebing

Kirchengeschichte. Seminar
Epochen des Papsttums (Mittelalter und Neuzeit)

GESTENS: T021.0239

BA/MA

4 ECTS

Saal MIS 2116

alle 14 Tage,

gerade Wochen

Freitag 13:15-17:00

*Schriftlich durch eine
persönliche Arbeit oder
mündliches Kolloquium*

Das Seminar beschäftigt sich mit den großen Epochen der Papstgeschichte. Behandelt werden das Papsttum in der Zeit der Ostgoten, Langobarden und Karolinger, das Papsttum der Zeit der Kirchenreform und des Investiturstreites, das Papsttum in der Zeit der Staufer, das Avignoser Papsttum und das Papsttum im Grossen abendländischen Schisma, das Papsttum in der Zeit von Konziliarismus, Reformkonzilien und Renaissance, das Papsttum in der Zeit der Reformation und des Konzils von Trient, das Papsttum in der Zeit der Aufklärung und der Französischen Revolution, das Papsttum in der Zeit des Ultramontanismus, des Ersten Vatikanischen Konzils, der Kulturkämpfe und des Modernismusstreites, das Papsttum in der Zeit der totalitären Diktaturen und des Zweiten Weltkriegs und das Papsttum in der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils. Literatur wird zu Beginn des Semesters angegeben. Das Seminar ist mit einer *Exkursion, wahrscheinlich nach Avignon*, verbunden.
